



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 1. Erkenntnus der falschen Propheten/ welche den Sünder betriegen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Ein wunderliche Weiß zu reden/ sagt der H. Basilus, haben dann nit alle mit einander/ die Weiß/ und die Thorrechte/ die Gerechte/ und Sündler/ die Augen in dem Kopff? Cujusnam oculi non sunt in capite? Das ist wahr von den Augen des Leibs; der heilige Geist aber redet von den Augen der Klugheit/ und des Verstandts/ sagt der Gelehrte a Lapide. Wann dann der Gerechte seine Augen in dem Kopff hat/ wo hat dann der Sündler die seimge? er hat sie in den Füßen/ sagt Cornelius: Stultus perinde, ac si oculos haberet in calcaneo, non in capite; in talis, non in cerebro. Der Sündler lebet also/ als wann er die Augen nit im Kopff hätte/ sondern in den Füßen/ nit in dem Hirn/ sondern in den Sohlen. Wer solte sich nit verwunderen/ wann er Menschen sehete auff der Gassen herumgehen/ welche die Augen nit in dem Kopff hätten/ sondern allein in den Fuß-Sohlen/ sagte man ihnen/ sie solten sehen/ was zu End des Weegs ist/ sie sollen sich vor der Gruben hüten/ die unter Weegs wäre/ sie konten es nit thun/ dann mit den Augen in den Füßen sehen sie nit dasjenige/ was entlegen ist/ und also wurden sie vil geschwinde in die Gruben fallen/ als das sie dieselbe wahrnehmen: Damna vel commoda non praevidet, nec providet. Nit also ist es mit den jenen/ welche ihre Augen in dem Kopff haben/ dann von oben können sie herabsehen/ was unten/ und weit entlegen ist/ können also vor befahrendem Schaden sich hüten. Der Caldaische Text sagt: Sapiens contempletur in principio, quod futurum est, in fine. Der Weiß betrachtet gleich im Anfang/ was an dem End seyn wird. Sehet ihr da/ O Christglaubige/ warumb der Sündler lacht und frolocket/ da doch der Gerechte voll der Forcht/ und traurig ist. Diser betrachtet die Gefahren/ und darumb fürchtet er sich/ aber der Sündler fürchtet sich nit/ weil er die Gefahren nit betrachtet: er sihet die

Gruben der Höllen nit/ in welche er fallen wird/ wann er nit Buß thut; Und dahero kombt es/ das er auch in der Sünd lustig und fröhlich ist.

Lasset den David sagen/ was die Ursach gewesen ist/ das er sich so ernstlich zu Gott befehret/ er sagt: Cogitavi vias meas, & converti pedes meos in testimonia tua. Ich hab meine Weeg bedacht/ und meine Fuß zu deinen Zeugnissen gewendet. Was waren dies für Weeg? nit die vergangne/ sondern die zukünftige/ sagt der H. Ambrosius: S. Ambros. Vias non superiores, sed futuras. Ich bin gewandlet/ sagt der büßende König auff dem Weeg der Eitelkeit/ und des Wohlusts: darauff aber hab ich angefangen zu gedencen/ wo wird ich endlich hinkommen/ wann ich auff diesem Weeg fortgehe? Cogitavi vias meas. Was anders warthet auff die Sünd/ als die Höll/ und die ewige Verdammnis; darumb verlasse ich die Sünd/ und kehre mich zur Buß. Et converti pedes meos in testimonia tua. Hat David hieran nicht wohl gethan? umb diser Ursach willen komme ich heit/ O Christglaubige/ und verlange von euch/ das ihr hinauffsteiget auff den Wach-Thurn der Betrachtung/ oder als behutsame Schiffer auff den hohen Mast des Schiffs durch die Vorsichtigkeit/ damit ihr den Feind wahrnehmet/ und die Schroffen mercket/ die dem Sündler trohen/ wann er den Weeg nit veränderet/ und weilen betrüglische Sirenen oder Meer-Fräulein vorhanden seynd/ welche den Sündler einschläfferen/ und verführen mit ihrem Gesang der eytlen Hoffnungen/ so bin ich gedacht/ ihnen solche zu benehmen/ und deren Falschheit zu entdecken. Weil nun dies ohne Göttliche Gnad nicht geschehen kan/ so helfet mir solche zu erlangen durch die mächtige Fürbit der Himmels-Königin/ welche wir darumb anrufen wollen/ mit einem andächtigen Englischen Gruß Ave Maria.

5.

Plal. 118.

S. Ambros.

ibi.

Dominus Deus locutus est, quis non prophetabit? Amos. 3.

### Der erste Absatz.

Erkandnuß der falschen Propheten/ welche den Sündler betrügen.

6. Wann einer wäre/ deme es mißfiel/ das ich gemeinlich dem Sündler böse Zeitungen bringe/ der höre an den Propheten Amos in dem Text meines Vorwurfs. Die ungläubige Hebräer waren übel zufrieden mit ihren Propheten/ dieweil sie ihnen gemeinlich allerhand Unglück/ Besangenschaft/ zeitliches und ewiges Verderben vorgelegt/ da sie herentgegen gewünscht/ das man ihnen predigen solte/ was sie trösten und erfreuen konte: Loquimini nobis placentia. Aber Amos entschuldigte sich/ und die andere Propheten mit diesen Worten: Dominus Deus locutus est, quis non prophetabit? Gott der Herr hat geredet/ wer soll

nit prophezeien? Wann wir euch Übels vorsagen/ dieweil wir übel gegen euch gesinnet/ und euer Verderben wünschten/ so kömmt ihr euch über uns beklagen: wann wir aber das jenige verkündigen sollen/ was Gott geredet/ was können wir euch anders vorsagen/ und prophezeien/ als was wir von Gott verstanden. Quis non prophetabit? O Christglaubige/ meine Brüder/ zweifflet nit mit/ ich habe ein gute Begierd zu eurer Seeligkeit; seht versichere/ das es mich schmercket/ wann ich dem Sündler böse Zeitung bringen muß: weilen aber Gott sagt/ der Sündler werde verdammet werden/ wann er nicht Buß thut über seine Sünd. Wie kan ich anders

anderst thun/ als ihme die Verdammnis ankünden wegen seiner Unbussfertigkeit? Quis non prophetabit?

7. Es geschihet allhier dasjenige / was dem Propheten Michas begegnet ist mit dem König Achab. Es wolte diser zu einer Feldschlacht hinausziehen / und auff Ansuchen des Königs Josaphat, der mit ihme zu Feld gehen wolte / hat er die Propheten umb Rath gefragt / und den Ausgang des Kriegs von ihnen vernehmen wollen. Derothalben hat er vier hundert der falschen Propheten zusammen beruffen / die ihm alle haben gesagt / er solle nur aufziehen / er werde den Sieg gewis erhalten: Ascende, & dabit eam Dominus in manu Regis. Ist kein anderer Prophet mehr vorhanden / fragte Josaphat? Ja / es ist noch einer / antwortet Achab, aber den mag ich nicht sehen / dann er prophesiret mir niemahl etwas guts; doch auff Begehren des Josaphat ließ er ihn rufen. Der Bott / der zu ihm geschickt worden / batte den Michas, er sollte dem König auch was guts vorsagen / wie die andere Propheten: Sit sermo tuus similis eorum, & loquere bona. Da antwortete Michas: Vivit Dominus, quia quodcunque dixerit mihi Dominus, hoc loquar. So wahr Gott lebt / was mir der Herr sagen wird / das will ich reden. Er hat darauff dem König ganz das Widerspihl gesagt. Die anderen haben ihm gesagt / er werde überwinden / und Siegreich wider zurück kommen; Michas aber sagte ihm / er werde überwunden werden / und lebendig mit mehr nach Haus kommen / sondern in der Schlacht umgebracht werden. Es ist auch also erfolgt: dann wie wohl der König sich verleydet / so ist er doch in der Schlacht mit einem Pfeil todt geschossen worden. Mortuus est Rex. Der König ist gestorben. Achab ist umbkommen / weil er sich auff die falsche Propheten verlassen / und dem wahren Propheten mit Glauben gegeben / welcher ihm die Wahrheit gesagt im Nahmen Gottes / wiewohl er ihm nichts angenehmes verkündet.

8. O liebe Christen / heut wird ich das Ampt

Michas vertreten. Der Sünder will seinen Willen thun / wider den Willen Gottes / wie der König Achab; er vermerket es solle ihm wohl gelingen / und er den Sieg erhalten in der Grund des Todes. Er fragt hierüber umb Rath: aber wen fragt er? mit die Diener Gottes / damit sie ihm die Wahrheit sagen / sondern die falsche Propheten / die ihm schmeicheln / und ihn betrogen. Wisset ihr / wer diese seynd? der Teuffel / die Welt / das Fleisch / und die Begierlichkeit / diese sagen ihm / er solle nur seinen Lust biessen / er solle leben nach seinem Willen; er werde dennoch zu letzt noch überwinden / und die Seeligkeit erlangen. Was soll jest der Diener Gottes thun? soll er es mit diesem falschen Propheten halten? O das wäre wohl ein armseeliger Prediger: das soll nit seyn: Ich kan und darf nichts anders reden / als dasjenige / so Gott will / daß ich reden solle: Vivit Dominus, quia quodcunque dixerit mihi Dominus hoc loquar. Soll ich dem Sünder sagen / daß er werde seelig werden? wann er gleich die Sünd nit verlässet? soll ich ihm sagen / daß er eines guten Todes sterben werde / wann er gleich übel gelebt? soll ich ihm sagen / daß er ohne die dienstliche Werck die ewige Glory erlangen / und die Höll überwinden werde? O das kan nicht seyn / meine Christglaubige! wann Gott sagt / er werde verdammet werden / Dominus locutus est, wie kan ich sagen / daß er nit werde verdammet werden? Quis non prophetabit? Gehe der Achab, wann er sterben muß / ihme selbst die Schuld / daß er dem wahren Propheten nit geglaubt / sondern auff die falsche sein Vertrauen gesetzt: Und der Sünder / wann er verdammt wird / so klage er nit den Diener Gottes an / der ihm es vorgefagt / sondern seiner tollen Vermessenheit / daß er sein gottloses Leben fortgesetzt / und vertrauet hat auff die eytle Hoffnung / die ihm die falsche Propheten der Teuffel / die Welt / und das Fleisch gemacht haben. Lasset uns den Betrug diser falschen Propheten klärlich erweisen.

### Der andere Absatz.

Die Welt betrüget den Sünder mit dem Beyspihl deren / die Sünder gewesen seynd / und dennoch seelig werden.

9. **L**es wird dem Sünder wohl zuweilen in den Sinn kommen die Frag / was es leglich mit seinem unordentlichen Leben für ein End nemmen werde? Nunquid in aeternum projiciet Deus? Wird mich Gott ewiglich verwerffen? Wie kan es seyn / wann einer den Glauben hat / daß er mit diser Sorg nit angefochten werde? Nichts destoweniger sihet man / daß auch die größte Sünder ihnen die Hoffnung machen / seelig zu werden. Frage man den Gottslasterer / den Nachgierigen / den Unkeuschen / den Ehrabschneider / und die übrige alle / wann sie auch zum allertiefsten in der Sünd ligen; O Mensch / vermerneest du auch / du werdest seelig werden? so wird er mit Ja antworten. In wem aber vertrauet er? wer macht ihm diese Hoffnung? die Welt / welche sich selbst für gelehrt / für verständig / ja gar für einen Propheten haltet / diese macht Hoffnung ihren Liebhaberen / sie werden seelig werden. Sie rathet ihnen / sie sollen der Zeit geben / was der Zeit gehöret / und die gegenwärtige Weltlust genießen / dann hernach werden sie anderert